



Wir fordern unser Gericht!

Das ist es, was jetzt vor allem andern und so lange betont werden muß, bis es in der gebildeten Welt kein Ohr mehr überhören kann: wir Deutschen fordern unser Gericht.

Wir haben den Krieg gewollt und gemacht, behaupten sie, wir sind verantwortlich für ihn, seinen Ursprung und seine Führung, wir, das deutsche Volk, denn sonst könnte man uns, das deutsche Volk, ja nicht in unsrer Gesamtheit dafür „bestrafen“. Wir, das deutsche Volk, wir sind der gemeinsame Feind der Menschheit, behaupten sie. Da wir aber Gericht verlangen, Gericht von Unbeteiligten und Unbefangenen, Gericht, das beide Teile überlegen hört, Gericht, das nicht in eigener Sache Bußen zum Nutzen der Richter auferlegt, Gericht, das nicht Bußen unter die Richter verteilt, kurz: Gericht, das nicht Frevel, sondern Gericht ist — da verweigern sie uns das Gericht.

Ihr könnt uns bettelarm machen, denn da wir euren feierlichen Worten glaubten, so ist nun die Gewalt bei euch. Ihr könnt uns krank halten, wie ihr uns krank gemacht habt. Ihr könnt uns den Bruder vom Bruder reißen, ihr könnt unserm Vaterland die Glieder abschneiden. Ihr könnt eurer Geschäfte wegen unsre Gegenwart morden und unsre Zukunft ersticken. Ihr könnt unsre Unterschriften erpressen, unter was immer ihr wollt. Aber ihr könnt den Ruf nicht verstummen machen: wir fordern unser Gericht. Schläft die Welt, so wird sie ihn hören, bis sie erwacht. Duckt sich das Gewissen der Vielen in Angst vor eurer Macht ins Schlafbett, so wird man noch durch die Rissen vor dem Ohr fernher einen Ruf hören, daß man widerwillig auf ihn hinhorchen muß: „Seid ihr nicht Menschen, was hündelt ihr?“ In alles Reden und Lachen und Geschäftemachen herein wird es plötzlich von den Wänden flüstern, wie ein Echo, das nicht ersterben kann. Und ihr, die ihr euch für Sieger haltet, wenn ihr Profit auf Profit errechnet aus eurem gelungenen Werk, so wird es aus euren eigenen Adern euch ins Ohr flüstern. „Was an allen diesen Profiten ist denn nun wichtig? Und womit haben wir es bezahlt?“ Und ein Ahnen wird euch kommen: „Sie rufen Gott.“

Wir fordern unser Gericht. Ein Gericht, vor dem wir beide sprechen, ihr Vielen als Kläger, wir wenigen als Beklagte. Und Unparteiische als Richter. Ein Gericht, das alles prüfen soll. Alles, ganz in Ruhe, ganz gründlich, und ganz frei. Wer trug die Schuld am Weltkrieg? Was überhaupt verbrachten wir, das deutsche Volk? Und wiederum: was tatet ihr? Wir Deutschen wollen nicht straflos sein, wir haben Strafen verdient, nicht nur